

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

Subscriptionspreise: In Dresden: 1 Ngr. monatlich... Ausland: 1 1/2 Ngr. monatlich...

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Vom deutschen Fürstentage. (Fortlaufend der kaiserlichen Eröffnungsrede, Tagesbericht.) Tagesgeschichte. Wien: Feier des kaiserlichen Geburtstages. Die Note an Rußland. Hermannstadt: Abgeordnete...

Vom deutschen Fürstentage. Frankfurt, 18. August. Die bereits telegraphisch erwähnte Rede, welche der Kaiser in der ersten Sitzung des deutschen Fürstentages (17. August) an die Versammlung richtete...

Feuilleton.

Das Körnerhaus in Dresden. (Neuhau, Köhlerstr. Nr. 4.) Bei Gelegenheit des Schillerfestes vor vier Jahren sah Frau Emilie Siegel, die Besitzerin des Hauses Köhlerstr. Nr. 4, welches als das Wohnhaus des alten Körner in den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts ermittelt worden war...

In allen diesen Beziehungen haben sie folgerichtig und so streng als möglich den Grundsatze der Gleichberechtigung unter unabhängigen, verbündeten Staaten, vorzuziehen aber mit diesem Grundsatze zugleich die Rücksicht auf die Nothwendigkeit der Einheit und die Volkswohl, welche von der Natur der vorerwähnten Einrichtungen, insbesondere einer ständigen Exequuten und einer Gesamtverwaltung am Bande, ungetrenntlich sind.

Frankfurt, 19. August. (Fr. Pstg.) Der kaiserliche Geburtstag wurde gestern Morgen um 5 Uhr durch 101 Kanonenschüsse verkündet. Außerdem war musikalische Tagestruwe. Um 11 Uhr verließ der Kaiser mit großer Schwelgerei verknüpft ist, zeigt ein prächtiges Familienbild aus dem Thierleben.

aus dem zoologischen Garten. Der hiesige zoologische Garten hat gestern wiederum eine erwähnenswerthe Bereicherung durch den Ankauf einer gestreiften Hyäne und eines männlichen Leoparden erfahren. Letzterer, ein schöngefarbtes Thier, ist in der Nachbarschaft der Löwen untergebracht, während erstere, eine weibliche Erscheinung, ein wildes Gemisch aus Raue, Hund und Schwein, in einer der Wolfshöhlen einquartiert worden ist.

mit dem Schnellzuge der Main-Neckarbahn nach Darmstadt, um im Kreise der durch Freundschaft und Verwandtschaft nahestehenden großherzoglichen Familie seinen Geburtstag zu feiern. Auf dem Bahnhofe empfing der Kaiser die Glückwünsche sämtlicher Souveräne, die fast alle in österreichischen Uniformen erschienen waren.

Frankfurt, 19. August. (Fr. Pstg.) Der kaiserliche Geburtstag wurde gestern Morgen um 5 Uhr durch 101 Kanonenschüsse verkündet. Außerdem war musikalische Tagestruwe. Um 11 Uhr verließ der Kaiser mit großer Schwelgerei verknüpft ist, zeigt ein prächtiges Familienbild aus dem Thierleben.

Literatur. Der bekannte Dichter Theodor Apel, welcher sich vielfach verdient gemacht hat um das Gedächtniß der Schlacht bei Leipzig, hat bei Albert Hofmann daselbst einen „Führer auf die Schlachtfelder“ Leipzig im October 1813 und zu deren Marksteinen“ erscheinen lassen. Das übersichtlich geordnete Werkchen, dem eine gut gearbeitete Karte der Umgegend von Leipzig beigegeben ist, worauf die Gedenksteine vermerkt sind, hat zunächst die Mühen, den Besufern jener denkwürdigen Gefilde von jedem Markstein aus ein hinreichendes Mittel zur Orientirung zu sein.

die Leibgardendivision, die Invaliden und die Polizeiwache ausrückten und die Auffstellung mit der Front gegen das Kapellenzelt nahmen. Erzherzog Albrecht erschien in Begleitung aller Erzherzoge und der ganzen dienstfreien Generalität. Nach dem Gottesdienste bestiegen die Truppen vor dem Erzherzoge Albrecht. Im Lager zu Prud war gleichfalls große Feldmesse.

Frankfurt, 16. August. Zum Proceß Bentkowsky wird dem „Bdr.“ von hier geschrieben: Wie bekannt, hat Herr Bentkowsky im Lager des gemelten Dictators Langiewicz eine hervorragende Stellung eingenommen; später wurde er während seines Aufenthalts in Krakau aus Anlaß einer bei ihm vorgekommenen Hausdurchsuchung der hiesigen Strafbehörde übergeben, jedoch in der darauf erfolgten Untersuchung wegen der ihm zur Last gelegten Unterschüttelung bereits wieder auf freien Fuß gesetzt.

Die neue Ausgabe des „Reinbuchs“ von W. Müller v. Königswinter (Brüssel, Ruzwardt), deren Erscheinen wir bereits anzeigten, ist bis zur neunzehnten Lieferung vorgeschritten. Kenntniß der Geschichte und Sage des Landes und romantische, aber keineswegs nebelhafte Anshauung seiner Gegenwart verbinden sich mit dem Reize einer lebendigen Darstellung, um dem Wanderer die Ansicht, dem Heimgekehrten die Fernsicht des großen deutschen Stromgebietes näher vor den innern Sinn zu rufen.

angeklagten Verbrechens binnen einer bestimmten Frist beibringt haben wird oder dies zu thun unterläßt, wegen des ihm präsüchertlich angeklagten Verbrechens des Hochverrats, in einstweiliger Verwahrung.

Berlin, 18. August. (N. N.) Die Kronprinzessin ist heute früh von Potsdam über Großbeeren nach Schloss Köpenick bei Koburg (zu ihrer Mutter, der Königin Victoria von England) abgereist. — Gestern ist auch die letzte Nummer der Bismarck'schen Zeitschrift: „Fortschritt“ hier an öffentlichen Orten gesucht resp. in Beschlag genommen worden. Wie man vermuthet, hat wiederum der Leitartikel desselben dazu die Veranlassung gegeben.

— (Dr. J.) Dießige Bankhäuser erhielten aus Königsberg ein Telegramm, nach welchem die St. Petersburger Bank die Zahlungen in Imperialen suspendirt hatte.

Mus Feiler, 16. August, meldet die „Tr. Zeitung“: Gestern Abend kam Ludwig Simon von Paris hier an, brachte die Nacht am Sterbeteile seiner Mutter zu und kehrte heute Vormittag, nachdem dieselbe verschied, wieder dorthin zurück. Bekanntlich wurde Simon von der von St. Majestät dem Könige bei seiner Thronbesteigung erlassenen Amnestie ausgeschlossen und bedurfte er zu seiner Weiterreise einer besonderen Erlaubniß des Königs, welche ihm durch bereitwillige Vermittelung des preussischen Gesandten in Paris, Grafen v. d. Goltz, denn auch sofort durch Telegramm von Berlin für einen Aufenthalt von drei Tagen dahier gewährt wurde.

München, 17. August. (N. N.) Die Abgeordnetenversammlung beschloß sich in ihrer heutigen Sitzung mit den Vorträgen über die von der Staatsregierung übergebenen Nachrechnungen bezüglich der Verwendung der Staatseinnahmen für die Staatsschuld u., über die Ergebnisse der Staatseisenbahnen und über die Rechnungsergebnisse der Donaudampfschiffahrt in den Jahren 1859 bis 1861. Die Debatte über diese Gegenstände, an welcher sich, außer den Referenten Herr v. Pleiten und Heuffel und den Regierungskommissaren Ministerialrath Hagenrodte und Generaldirector Herr v. Brück, die Abg. Herr v. Lerchenfeld, Neuffer und Koll betheiligten, zeigte die vollkommenste Uebereinstimmung der Kammer mit den Anträgen ihres Finanzcommissars, welche auch förmlich angenommen wurden.

Kriegsminister, 16. August. (N. N.) Heute Mittag 12 Uhr trat mit Sonderzug von Stuttgart nach vierhundertjähriger Fahrt Sr. Maj. der Königin hier ein. Obwohl wir immer alle Empfangsfeierlichkeiten abgelehnt waren, wurde der geliebte König doch von dem größten Theil der Einwohnerschaft und den vielen hier weilenden Fremden mit den herzlichsten Lechensdrücken empfangen. Ihre Majestät die Königin, die Prinzessin Katharine und Prinz Wilhelm kehrten am letzten Sonntag von einem vierwöchigen Aufenthalt im Oberrhein zurück.

Königsberg, 19. August. (N. N.) Der Ausbruch des nächsten Freitag hier zusammenzutretenden Abgeordnetenversammlung heute, folgende Abänderung der früher veröffentlichen Tagesordnung zu beantragen: erstens: deutsche Frage; zweitens: nähere Organisation des Abgeordnetenvereins; drittens: schleswig-holsteinische Frage.

Paris, 18. Juli. (N. N.) Der Kaiser wird nächsten Sonntag aus dem Lager von Châlons in Paris zurückerothet. Er begibt sich dann direct nach St. Cloud. Die Kaiserin und der kais. Prinz reisen am 30. August nach Biarritz. Der Kaiser wird erst gegen den 10. September dorthin abgehen. — In der polnischen Frage befehligen sich die friedlichen Ansichten, indem die Herren Billault, Wormy und Soult eine feste Allianz zur Vermeidung eines Krieges geschlossen haben; die andere Hälfte ihres Programms ist freilich weit unerfreulicher, indem sie vollständige Beibehaltung des bisherigen Systems im Innern verlangen. Es heißt, der Kaiser werde die Entscheidung über die polnische Frage der Kammer zuschieben, die auch in ihrer jetzigen Zusammensetzung nicht allen kriegerisch gesinnt sein dürfte. Die Generalkräfte werden wahrscheinlich zum Theil ebenfalls ihre Stimme für die Erhaltung des Friedens abgeben, wenigstens neigt man bereits, daß Herr v. Laguerre in seiner Eröffnungssrede für den Frieden noch sagen und die Freiheit im Innern aufsetzen wird.

Genoa, 13. August. (N. N.) Minister Menabrea verließ vor einiger Zeit eine Anzahl vorzüglicher Ingenieure nach Turin, um über Verbesserung und Verbesserung der vorzüglichsten Seehäfen Italiens, und besonders der jüblichen, ihre Ansichten und Gutachten zu vernahmen. Mit Prüfung derselben wurde eine Commission unter dem Vorsitz des Admirals Serra beauftragt, welche auch bereits hierüber einen umständlichen Bericht erstattete. — Die Regierung hat in Folge des Beschlusses über das Brügantenenbeschlusses, den Ritter Felice Carboni, einen Rivalden, zu beauftragen, die verschiedenen italienischen Inseln des mitteländischen Meeres zu besuchen, um zu sehen, ob eine derselben zum Depotort für Verdächtigte und Uebeltäter geeignet erscheint. Ritter Carboni erwartet bloß die Ankunft des Kriegsschiffes „Tulero“ im hiesigen Hafen, um seine Reise anzutreten.

Rapel, 10. August. (N. N.) Das bekannte Ereigniß in Pietrarsca nächst Portici sollte auch sein wichtiges Nachspiel haben. Der Fabrikdirector Jakob Bogza wurde gestern, Sonntags, am hellen Mittag, als er eben auf der Fahrt nach Portici bei Marinella, einen sehr belebten Stadtheil, passirte, durch einen Wilschuss schwer verwundet. Ein Unbekannter stürzte sich auf den Wogen, feuerte eine Pistole ab und verschwand in der Menge. Bogza wurde rasch nach demselben Spital gebracht, in welchem die zahlreichen Opfer seines überaus edlen Schrittes jammern daneben liegen. Der Arzt entfernte zwei durch ein Kettenglied verbundene Kugeln aus dem jerschnittenen Vorderarm des Unglücklichen, der sodann nach seiner eigenen Wohnung abgeführt wurde. Ob und in welchem Grade nun die Wundheilung befruchtigt ist, wird die Folge lehren. — Heute Vormittag ist wieder ein Opfer der Affaire Pietrarsca im Ospitale bei Pellegrini seinen Wunden erlegen. Der Unglückliche hatte seinen Hals- und Stichwunden erlitten.

Palermo, 7. August. (N. N.) Gestern verließ das Schiff mit den Hölzlingen des nautischen Instituts unsern Hafen, um nach Genoa zu segeln. Diese Anstalt verbanden wir dem alten schifflichen Patriolat, das sich durch geschäftige und gemeinnützige Werke ein ehrenvolles Andenken bewahrt. So begründete z. B. der Fürst von Castelnuovo eine Aderbauerschule in Goll. Das genannte nautische Institut wurde von dem Fürsten v. Butera begründet, der Erbe dieses Hauses ist zugleich Director der Anstalt; er schickte sich mit seinen Hölzlingen nach Genoa ein, von wo er sich nach Turin begeben wird.

Rom, 10. August. (N. N.) Das in Procecati garnisontirende Squadrone der Reiterei wird vom Kaiser mehr als beehrt; wir erleben nun den sonderbaren Fall, daß

Kaisertruppe im August aus den Albanen Bergen nach Rom zur Rückkehr gerichtet werden, während bisher die Sache umgekehrt war.

St. Petersburg, 13. August. (D. G.) In Beantwortung der am Ramesse des Kaiserin aus Finnland durch den Generalgouverneur Baron Rosloff abgegangenen Mittheilung ließ der Kaiser folgendes Telegramm nach Helsinki abfertigen: „Wir danken aufrichtig für Ihre Mittheilung. Ihren Aufenthalt in Finnland hat mir die freundlichen Einblicke zurückgelassen. Alexander.“ — Das Geschwader des Contradmirals Berni ist gestern abends mit Truppen von Kronstadt nach der finnländischen Hauptstadt in See gegangen. — Am 10. und 11. d. M. hat der frühere Statthalter von Polen, Generaladjutant Graf Faders, in Kronstadt einen Besuch gemacht und die neuen Befehlsanordnungen auf der Insel (Kottin) und die Forts im südlichen und nördlichen Gattwaßer einer genauen Besichtigung unterzogen. — Das kürzlich zurückgekehrte Kommando des Geschwaders des Viceadmirals Sierieski, bestehend aus der Schraubenschiffet „Vostok“ und den Dampfglippern „Rajehin“ und „Kadonin“, hat die Ehre des kaiserlichen Besuchs gehabt. Auf der Dampf-Yacht „Alexander“, direct von St. Petersburg kommend und begleitet von dem Dampfschiffe „Strela“, hat der Kaiser sich an Bord der Amarschiffe begeben, die Mannschaften freundlich willkommen geheißen, sie in seiner Gegenwart mehrere Stunden ausführen lassen und ihnen schließlich eine Geldbelohnung bewilligt. — Aus derer Quelle wird mitgetheilt, daß englische Ingenieure in Kinnal eingetroffen sind, Pläne zum Bau von Eisenbahnen zwischen genannter Stadt und Karma zu entwerfen. Diefelben Ingenieure sollen auch mit dem Entwurf von Linien zwischen Kinnal, Dorpat und Wlisk beauftragt sein. Die Bahnen würden mit englischen Capitalien erbaut, wofür die russische Regierung eine Zinsgarantie von 5 Procent übernommen hätte. Auch für die Herstellung einer Eisenbahn von Moskau nach Sobotsopol soll sich eine englische Gesellschaft, mit einem Capitale von 24 Mill. Rbl. St. (156 Mill. M. S.), gebildet haben. Die vorgelegten Pläne der Gesellschaft haben zwei Instanzen bereits glücklich passirt, und die endgiltige Beschließung wird binnen Kurzem zu erwarten sein. Der mit den Vorarbeiten beschäftigte Ingenieur, Herr Bartley, ist von Moskau kommend, am 25. Juli in Odessa eingetroffen, um von dort aus die Vermessungen bis Sobotsopol, welches sich allmählich aus seiner Leihgarie zu erheben beginnt, fortzusetzen. Von der im nächsten Jahre vollendeten Bahnlinie zwischen Danaburg und Witebsk hofft man nach im Laufe dieses Jahres eine Section von 18 Werst dem Bereiche übergeben zu können. — Die Telegraphenverbindung zwischen St. Petersburg und Tiflis ist fertig und schon in voller Action begriffen.

St. Petersburg, 15. August. (D. N.) Die Kaiserin hat gestern ihre Reise nach Livonia in der Reim angetreten; der Kaiser begleitet sie bis Rischnei-Komporod und begibt nach einem zweitägigen Aufenthalt in Moskau und einem eintägigen in Twer am 23. d. M. wieder in Kaschl-Selo einquertren.

New-York, 4. August. (N. N.) Präsident Lincoln hat endlich am 30. Juli die schon so lange von ihm verlangte und erzwungene Proclamation erlassen, worin die schwarzen Soldaten in allen Stücken den weißen gleichgestellt werden und den Condderirten für jede Willkürhandlung eines gefangenen Schwarzen mit dem empfindlichsten Kesseltreiben bedroht wird. Die Proclamation ist vom 30. Juli datirt und lautet: „Es ist die Willkür jeder Regierung, ihre Bürger zu beschützen, ohne Unterscheid der Rasse, Hautfarbe oder Race, und namentlich diejenigen, welche ordnungsmäßig als Soldaten im öffentlichen Dienste organisiert sind. Das Völlerricht und die Gerechtigkeit des Krieges, wie er von civilisierten Völkern geführt wird, gebietet keinen Unterscheid zwischen der Hautfarbe in der Behandlung von Kriegergefangenen als menschliche Wesen. Wenn eine gefangene Person wegen ihrer Hautfarbe, und ohne daß sie sich gegen die Kriegsvorgänge verhalten hat, verurtheilt oder zum Scheren gemacht wird, so ist dies ein Verbrechen, für welches die Regierung die Verantwortlichkeit auf sich nehmen wird. Wenn ein Soldat den öffentlichen Frieden durch Revolten an den in unheimlichen Verhältnissen beschützten Gefangenen beschaffen werden. Es wird deshalb verfügt, daß für jeden Soldaten der Vereinigten Staaten, welcher den Kriegsgesetzen widergehet, ein Hochverrath begangen worden ist, und für jeden Soldaten der Vereinigten Staaten, der dem Feinde zum Scheren gemacht oder in die Schere verurtheilt wird, ein Hochverrath begangen worden ist, wie es in den öffentlichen Acten so lang angeordnet worden ist, bis der andere freigesprochen wird und die einen Kriegsgesetzungen schuldig geachtet wird. Abraham Lincoln. Auf Befehl des Kriegeministers: G. D. Tompkins, Vizepräsident-Generaladjutant.“

New-York, 8. August. (N. N.) Das Corps des Generala Keade ist angeblich um 15,000 Mann Gränt'scher Truppen verstärkt worden. Johnstone steht mit seiner Armee in Entreprise am Mississippi und inspicirt die mobilen Colonnen. Der Präsident der Confederaten, Herr Jefferson Davis, hat sämtliche Militärvorgesätze in den Waffen einderufen.

Bombay, 24. Juli. (Ueber Triest.) Nena Sahib stellt noch immer die Identität seiner Person in Abrede und giebt sich für einen Bräminen aus Melkan aus. — Desi Mohamed ernannte den Serdar Schir Ali Khan zu seinem Nachfolger.

Der polnische Aufstand.

U Warschau, 18. August. Gestern Nachmittag 5 Uhr verfuhr man, den Polizeicommissar des ersten Bezirks, namens Drogomocz, in der Nähe des kingly. Schlosses in der Bodualstraße im Krasiownskischen Hause in dem dort befindlichen Kaffeehause zu erschlagen, indessen Drogomocz trug aus Versehen unter der Uniform ein Panzergeschütz aus Draht, welches ihm auch das Leben rettete. Der Thäter richtete einen zweiten Stich nach dem Halbe, dem Drogomocz auswich, der auf diese Weise mit einer leichten Verletzung an der Nase und am Ohre davon kam. Drogomocz war früher als Polizeicommissar auf der hiesigen Hauptstation der Warschau-Wiener Eisenbahn und später als Chef der Criminalabtheilung bei dem Rathhause angestellt und hatte sich schon früher viele Feinde zugezogen. In letzter Zeit steigerte sich der Haß gegen ihn dadurch, daß er nach Helmer's Gedächtnis die Leitung der geheimen Polizei übernommen und sich anstandslos gemacht hat, den politischen Urtheilen der hiesigen Jugend auf die Spur zu kommen. Der Thäter ist auch diesmal entwischt. Drogomocz wurde sicherheitsbedeckt in dem Militärhospital in der Citadelle untergebracht. Die Eigenthümer des Kaffeehauses und die Bedienung sind verhaftet und das Kaffeehaus selbst wurde sofort geschlossen. Die während des Nordrückzuges erworbenen Wäpfe haben sich rechtzeitig in dem Staube gemacht. — Von Neuem ist das Gerücht aufgetaucht, daß aus der Großfürst Konstantin

abtrüben verlassen, und daß an seine Stelle der General Kurawies, ein Bruder des Wlaser, hierher kommen soll. — Ebenso versteht man consequent, daß auch der jetzige Oberpolizeimeister General Lemsky, wie seine vielen Vorgänger, seine Entlassung erhalten hat, und daß an seine Stelle der General Troepf juristisch sein soll, der nach den ersten politischen Demonstrationen im Februar 1861 vom Fürsten Gortschakoff, damaligen Statthalter, entlassen wurde.

Die Königintrauer ist seit dem 12. l. M. auf die Lubliner-Divise, wie auch auf die Helmer gr.-l. Divise ausgedehnt worden, was auf die niederen Klassen der Bevölkerung einen ungeheuren Eindruck gemacht haben soll.

Die „Nord. Post“ meldet, daß der Oberbefehlshaber des Militärbezirks Kiew, General Annenoff, in Rücksicht auf die gegenwärtigen Umstände an der galizischen Grenze in den Kreisen Kremenez, Dubno, Starostaninoff, Solotoff und Ostrog des Gouvernements Wolynien ein Truppencorps, bestehend aus 2 Regimenten Cavalierie, 1 Regiment, 3 Bataillone aus 17 Compagnien Infanterie, 2 Bataillone Artillerie und einigen Kosakenabtheilungen zusammengezogen und unter dem Oberbefehl seines Schiffs, des Generalleutnants Sjemjatyn gestellt.

Kattowitz, 17. August. (Schl. J.) Mit dem heutigen, wieder erst gegen Abend eingetroffenen Personenzug aus Warschau ging die Nachricht ein, daß gestern und heute bei Olsuff bedeutende Gesechte stattgefunden haben. Obwohl sich die Insurgenten in einer beträchtlichen Anzahl angeammelt hatten, erfahren sie durch die Russen, welche sich von Dembroun her verkräften, eine völlige Niederlage. Genauere Angaben fehlen darüber ganz.

Der „D. A.“ meldet nach einem Berichte des Generalmajors Fürsten Schadowskoy aus Olsuff, vom 16. August: Eine Insurgentenbande von ungefähre 500 Mann, welche in der Nacht vom 14. auf den 15. d. M. bei Szklau (aus dem Krakauer Gebiete kommend) nach Polen übertrat, wurde von einer Compagnie aus Stala, zwei Compagnien aus Olsuff und 150 Kosaken verfolgt, im Walde bei Imbramowitz eingeschloß und vollständig zerstreut. Die Verluste der Insurgenten sind ungeheuer. Man nahm ihnen viele Waffen ab und 40 Mann wurden zu Gefangenen gemacht. Die Truppen hatten 6 Tote und 13 Verwundete. Fürst Schadowskoy ist am Zuge leicht verwundet.

Der „Patriotischen Zeitung“ (Dromberg) wird über einen geistlichen Grenzüberschreitungsversuch vom Kreise Inowraclaw nach Polen in der Nacht vom 12. auf den 13. d. M. berichtet: „Am Nachmittage des 12. wurde in der Nähe der Grenze eine Anzahl von Personen verhaftet, jenseitig Inländer, als Ausländer. Unter den Ausländern befand sich der bekannte Herr v. Seppel, welcher sich für einen ehemaligen päpstlichen Confessor ausgibt und schon vor einigen Monaten im Kreise Breschen nahe daran war, verhaftet zu werden, dann junge französische Aventureurs, man nennt die Namen Carrier und Baptiste Paroche. Auch ein paar Garibaldianer sollen sich bei der Gesellschaft befunden haben. Im Ganzen sind bis jetzt, am 12. und 13. d. M. an Gefangenen aus dieser Expedition 44 Personen recht 3 Wagen und 9 Pferde in Polen eingebracht und dem Untersuchungsrichter übergeben worden.“

Krakau, 18. August. (N. N.) Hier eingetroffenen Nachrichten zufolge wurde eine vergebliche Insurgentenabtheilung unter Leber bei Wronjoff am 15. zerstreut. Die Insurgenten hatten 28 Tote und 36 Verwundete, die Russen erlitten einen Verlust von 30 Toden; es kämpften 300 Aufständische gegen 500 Russen. In Warschau sollen am 14. Abends gegen 400 Personen verhaftet und in die Citadelle abgeführt worden sein.

Ernennungen, Verschleusen u. im öffentlichen Dienste.

Bei der Fortbewaltung ist der Oberförster Karl Wilhelm Lütlich, bisher auf Mittelbaberger Revier, im Fortbezirk Schandau, in gleicher Eigenschaft auf das Hirschhäger Forstrevier, im Fortbezirk Dresden, versetzt worden.

Bresdner Nachrichten vom 20. August.

Es ist wichtig die Gegenstände der Tagesordnung in der gestern abgehaltenen Stadterordnetenversammlung für das innere Geschäfts- und Verwaltungswesen der Stadt waren, so sind sie doch weniger von allgemeinem Interesse. Außer einem Vortrag der Finanzdeputation, das mit dem Staatsfürsten wegen des Enviroyweges zwischen der Dohnajchen- und Sidonienstraße zu treffende Abkommen betreffend, wonach gegen eine Abtretungssumme dieser jetzt nur 10 Ellen breite fiscalische Weg eine Breite von 30 Ellen erhalten und in städtische Unterhaltung übergeben solle, erwähnen wir nur noch ein von dem Herr Dr. Ernest vorgetragenes, auf der Registerrande befindliches Communicat des Stadtraths, die Körnerfeier betreffend. Der Stadtrath verlangt hierzu die Bewilligung eines Berechnungsbetrag von 600 Thlr. für Herstellung der an Körner's Geburtshaus anzuhängenden Gedenktafel und Befestigung von Gedenksteinen, die zur Aufschwüchung des Festes u. dienen, auch beschäftigt derselbe ferner, die Stadt durch eine Deputation bei der Doppelfeier am Grabe Körner's vertreten zu lassen. Der erste Stellvertreter des Vorsitzenden, Hofrath Ackermann ergreift hierauf das Wort, „nicht etwa um gegen die Körnerfeier in hiesiger Stadt oder gegen die Abendung einer Deputation nach Weßelin zu sprechen, sondern nur um die Lactosigkeit des Centralcomitês in Hamburg zu rügen“ welcher zu diesem rein deutschen Feste, zu der Jubiläumfeier eines für die Befreiung Deutschlands im Kampfe gefallenen Brudervolkes, Garibaldi, eingeladen habe, daß die Stadtrath Körner's, Dresden, nicht unvertreten am Grabe Körner's bleiben dürfe, vertheilte sich von selbst, er glaube aber eine Verwahrung in die Acten bringen zu müssen, daß die Abendung einer städtischen Deputation nach Weßelin nicht den Anschauungen des Hamburger Centralcomitês, sondern nur dem deutschen Dichterbelden gese, und beantrage die Annahme einer in diesem Sinne formulirten Verwahrung. Dieser Antrag ward mehrheitlich und mit Beifall unterstützt. Stadtrath Ackermann protestirt gegen diese Verwahrung, weil durch dieselbe das Fest gefährdet, das Parteinehmen bei der Feier nach gerufen werden könne. Nach mehrfacher Debatte für und gegen, an der sich auch noch Stadtr. Dr. Lehmann zu Gunsten der Verwahrung betheiligte, entschied sich das Collegium einstimmig für Veranlassung einer Feier zu Ehren Körner's, bewilligte hierzu ein Berechnungsbetrag von 600 Thlr., beschloß, sich an der Aben-

dung einer Deputation nach Weßelin zu betheiligen, bevollmächtigte den Vorstand der Finanzdeputation Stadtr. Ackermann, das Collegium hierbei zu vertreten (siehe Seite des Stadtraths vom 10. d. M. die Bürgermeister Dr. Hertel vertreten werden), und trat der Verwahrung Ackermann's gegen 2 Stimmen (Ackermann und Müller) bei. — In Beschaffung von Sicherheitsmaßregeln bei Hochfluthen der Elbe fand ein Nachpostulat Genehmigung. — Unter Ackermann's Vorhild gelangten ferner u. A. die Verhältnisse und Bedürfnisse des Annenkirchenbezuges und des Annenkirchendraß überhaupt, die keineswegs erfreulicher Natur sind, da hier eine bedeutende Schuldenlast, noch aus dem siebenjährigen Kriege her zu folgen ist, zum Vortrag, wobei die in einem Recommunicat niedergelegten Vorschläge der Finanzdeputation — darunter auch der, der Parochie einige Jahre die Prädicendnahme, wie seither der Neustädter Parochie, zuzuführen zu lassen — einstimmig Annahme fanden. — Schließlich stellte Stadtr. Albert den Antrag, daß das Collegium Sr. Maj. den König bei dessen Rückkehr von Frankfurt in corpore empfangen und auch die Bürgerlichkeit Dresden zur Mittheilung veranlassen möge, der einstimmig ohne Debatte Annahme fand, und so schon der stehentretende Vorsitzende die Sitzung mit dem Gesehwundne, daß Gott das Wert, was jetzt in Frankfurt begonnen werde, zum Heile des Vaterlandes gelingen lassen u. unsern Könige, dem die schwierige Aufgabe der Vermittelung zugesprochen sei, Kraft und Erfolg göttlichen möge, 49 Uhr.

Der Specialcomitê für den Festzug zur heiligen Tabor-Körner-Feier (bestehend aus den Herren: Tordel, Heyer, Cantor Müller, Rähle und Dr. Wagner) macht heute bekannt, daß der Festzug sich über folgende Plätze und Straßen bewegen wird: Randhaustraße, Neumarkt, Moritzstraße, Gornandausplatz, Kreuzstraße, Altmarkt, Schloßstraße, Brühl, Hauptstraße, Heinrichstraße, Palaisplatz, Palaisgarten (wo der Heftausch stattfindet), Kohlmarkt, Weisser Gasse. Zugleich bittet der Heftausch um Aufschwüchung der an vorerwähnten Plätzen und Straßen gelegenen Gebäude, ganz besonders aber noch an dem Kohlmarkt, wo sich das Geburtshaus Theodor Körner's befindet, und von der Moritzstraße, deren Bemeiner er sechs Jahre war.

Wie vorgestern die Bibelgesellschaft, so beging gestern der sächsisch-erangelisch-lutherische Hauptmissionarverein seine 44. Jahresfeier in der Frauenkirche. Das gerühmte Gotteshaus war wiederum in fast allen Theilen gefüllt, ingleichen ward auch beim Ausgange aus der Kirche eine Collecte für die Mission eingeleistet. Die Predigt des Herrn Pastors Wacker aus Döbeln behandelte auf Grund des Textes (Kopfesgeschichte 10, 1-8) das Thema: „Der heidnische Hauptmann Cornelius ein Missionar“, wobei die Höhe, Niemand kommt zum Söhne, es sei denn, daß ihn ziehe der Vater, und Niemand kommt zum Vater ohne durch den Sohn“ in gedankenvoller und erbauender Weise des Hörern ausgeführt wurden. Nachdem hierauf ein Brief gelesen worden war (an beiden Festtagen wurden besonders gedruckte Erläuterungen an den Kirchenhörern ausgehänget), trug Herr Pfarrerrath Dr. Meusel als Vereinssecretar den Jahresbericht vor, aus dem ersichtlich wurde, daß kein Missionar aus dem Kreis des Missionarcomitês gefehlt, sondern daß vielmehr die Theilnahme eine wachsende gewesen ist, wozu Missionarblätter, Missionstagen und Missionstische nicht unwesentlich beigetragen. Die Einnahme betrug im 10.617 Thlr. (500 Thlr. mehr als im vorigen Jahre) und die Ausgabe in 8854 Thlr. (hauptfählicher Aufwand für das Missionshaus) betrug, so daß ein Kasienbestand in Documenten verblieben ist, der 1763 Thlr. beträgt. Kamfist wurden diejenigen Zweigvereine gemacht, welche — wie z. B. Tharand, Rötzen, Störthal und andere — besonders reichliche Gaben eingesandt hatten. Die vorjährige Collecte in hiesiger Frauenkirche betrug einen Ertrag von 153 Thlr., und unter den eingegangenen Geschenken wurden 400, 200 und 100 Thlr. genannt. Nach dem Berichte eines insischen Missionar's nimmt das Vereinnahme in der Heidenwelt einen günstigen Fortgang. In dem Zambulande ist die Heidenzahl um 431 gewachsen, so daß jetzt in 193 Orten 5488 Christen zerstreut wohnen. In Madras wurde ein Missionshaus erbaut. Die Judenmission wird gegenwärtig insondentheil in den russischen Ostsprovinzen getrieben. Schließlich sei noch bemerkt, daß das Directorium und Comitê der sächsischen erangelisch-lutherischen Hauptmissionenboernd zur Zeit aus 35 Mitgliedern besteht.

Es ist eine erfreuliche Thatfache, daß, wie oben der, auch in Dresden das Vereinnahme fast täglich größerer Dimensionen einnimmt. Dieser Umstand hat den hiesigen Turnverein veranlaßt, einen Mann zu beauftragen, der die Oberleitung der turnerischen Angelegenheiten des Vereins in die Hand nimmt. Gestern nun trat Herr Hesse, bisher Turnlehrer in Gera, seine Stellung als Lehrer und technischer Director des Turnvereins an, und es erfolgte deshalb die Einweisung desselben Nachmittags 4 Uhr auf dem Turnplatz vor den versammelten Turnführern durch den Vorsitzenden des Vereins, Herrn Professor Dr. Wagner, der den Schülern (Knaben und Mädchen) in einer Ansprache an dieselben eröffnete, in welcher Stellung Herr Hesse zu ihrem treten werde, und ihnen insbesondere aus Herz legte, daß sie sich durch Pünktlichkeit, willigen Gehorsam und eifriges Streben dazu beitragen möchten, daß des neuen Lehrers Wirksamkeit eine segnetete werde; Liebe und Vertrauen solle das Band sein, das sie und den Lehrer umschlinge, nach dem hierauf auch Herr Hesse zu den Kindern gesprochen und einige an Stelle aller mit der Hand begrüßt hatte, begann derselbe seinen Unterricht. — Heute Abend wird Herr Hesse in gleicher Weise den Vereinsmitgliedern vorgestellt werden und dann seine Thätigkeit beim Turnen derselben beginnen.

Provinzialnachrichten.

Freiberg, 19. August. Das Wesentliche dessen, was bei und zur Erinnerung an Theodor Körner öffentlich geschehen wird, kann ich Ihnen bereits mittheilen. Der Bürgerverein hat im Verein mit dem Stadtrathe die Initiative ergriffen und der gemeinsame Beschluß ist in der Hauptversammlung folgender: Eine Gedenktafel des deutschen Volkes, wird zum Andenken an den Hänger von „Leier und Schwert“ in der Gedenktafel an einem bereits ausgewählten Orte aufgestellt. Ein allgemeiner Festzug bewegt sich vom Othmarthaus aus nach jenem Orte. Die verschiedenen Gesehwandvereine unserer Stadt werden einige passende Gesänge vorbringen. Eine kurze Festrede wird sich desselben anschließen. Den Schluß des Festtages soll ein großes Concert bilden. Von einer Gedenktafel an dem Hause, wo Theodor Körner nachweislich gewohnt hat, möchte darum abgesehen werden, weil ein derartiges historisches Denkmal mit der gegenwärtigen Bestimmung dieses Hauses nicht wohl vereinbar ist. Uebrigens hat die städtische Behörde ihren vor-

wichtigen Beitrag zum ...

schon deren 24, größtentheils aus dem deutschen ...

In Dresden brach am 11. August um 3 Uhr ...

den Verkauf ihrer ... Jean Blanc, ...

Am 17. August Abends ...

Am 17. August Abends ...

W. gesundes.

Bad Elster, 18. August. ...

National-Körner-Fest

zu Ludwigslust-Böbbelin

Bureau in Hamburg, ...

Am 17. August Abends ...

Am 17. August Abends ...

Am 17. August Abends ...

Am 17. August Abends ...

Am 17. August Abends ...

Am 17. August Abends ...

Am 17. August Abends ...

Am 17. August Abends ...

Der Festact zur Körnerfeier

Am 25. August ...

Das Specialcomit6. ... Regelmässige Dampfschiffahrt ...

Martlet, Capt. H. J. Diekmann ...

Guano-Depot der Peruanischen Regierung ...

J. D. Nutzenbecher Söhne ...

Tapeten und Fenster-Rouleaux ...

36 Jahre ...

Milchvieh-Offerte ...

Woritzstraße Nr. 13 ...

Güter-Verkauf ...

Für Buchdruckereibesitzer ...

Receller Gutsverkauf ...

Guts-Verkauf ...

Das Vermittlungs-Geschäft ...

Ein kleines, hübsches Mädchen ...

Landwirth. Vermittl.-Bureau ...

Ein wohnliches Zimmer ...

Landwirth. Vermittl.-Bureau ...

Edictalladung.

Bei dem Königlich Appellationsgerichte zu Dresden haben:
1) Johanne Christiane Demmann, geborene Raabe, in Grimma, gegen ihren Ehemann, den vormaligen dasigen Radlmeister Carl Friedrich Demmann, welcher von Ende 1852 bis Mitte 1864 sich in Dresden aufgehalten hat, im Sommer desselben Jahres aber von seinem Geburtsorte Gressen bei Geringwalde aus, in welchem er kurze Zeit besuchtwertig verweilt, nach Amerika ausgewandert ist, und noch im Jahre 1861 in einer nordamerikanischen Stadt Wadsworth oder Wadsworth eine Restauration betrieben, sich auch anderweit verheiratet haben soll, dessen Aufenthalt aber nicht zu ermitteln gewesen ist.

wegen bösslicher Verlassung und, soweit die verehelichte Demmann betrifft, auch und zuzücht wegen Bigamie Klage erhoben, und, unter dem Vorbehalt, dass der demalige Aufenthalt ihrer Ehegatten ihnen selbst unbekannt sei, auf deren öffentliche Verlassung und eventuell auf Scheidung angetragen.

Hierdurch geladen.

den 12. October 1863

Vormittags 10 Uhr

im Königlich Appellationsgerichte allerhö, und zwar:

zu 1. 2. Demmann und Nichel ein Jeder bei 5 Thlr. — — Strafe in Versehen zu erscheinen, mit ihren Ehefrauen die Güter zu pflegen, dahern jedoch eine Ausübung nicht zu Stande kommen sollte, auf die wider sie wegen Bigamie und bezüchtlich bösslicher Verlassung erhobenen Klagen sich zu erklären, indem ausserdem auf der klagenden Ehefrauen Ansuchen ferner ergehen wird, was Recht ist.

zu 3. 4. 5. Petasch, Porstein, Wolf, ein Jeder bei 10 Thlr. — — Strafe, vorbehaltlich der bereits verwirkten 5 Thlr. — —, in Versehen zu erscheinen, rechtmässige Behinderungen, wegen deren sie in ersten Termine nicht erschienen, anzugeben und beizubringen, mit den klagenden Ehefrauen die Güter zu pflegen, im Fall ihres Ausbleibens in dem anberaumten Termine aber sich zu gemässigen, dass sie für bössliche Verlassung ihrer Ehefrauen worden geschiedt und auf den Antrag der Letzteren die Ehe werde getrennt werden.

Zugleich werden

zu 3. 4. 5. Petasch, Porstein und Wolf, hierdurch geladen, fernerweit

den 26. October 1863

Vormittags

im Königlich Appellationsgerichte allerhö zu erscheinen und der Bekanntmachung eines abzufassenden Erkenntnisses sich zu gemässigen.

Die wider die vorgenannten abwesenden Ehegatten erhobenen Klagen liegen übrigens zur Einsicht derselben im Königlich Appellationsgerichte allerhö bereit und sollen ihnen, oder den von ihnen zu bestellenden Bevollmächtigten, auf diesfälliges Anmelden vorgelegt und auf Verlangen abschriftlich mitgeteilt werden.

Dresden, am 15. Juli 1863.

Königlich Sächsisches Appellationsgericht.

v. Weber.

Heinsch.

Sachs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Von Sonnabend den 22. August an:
Täglich von Dresden A. früh 6, 8, 10 Uhr bis Tettschen (Rodenbach), Nachm. 1 Uhr bis Rathen, Nm. 2 bis Pillnitz, 3 bis Schandau, 5 bis Pirna, 6 bis Pillnitz.

Dampfschiffahrt nach Rügen von Anclam durch das Binnenwasser über Wolgast nach Lauterbach (Putbus) in Verbindung mit dem Bahndampfen von und nach Berlin durch die beiden schnellfahrenden elegant und bequem eingerichteten eisernen Räder-Dampfer.

Die Sonne & Anclam
Abgang von Anclam täglich Nachmittags 1 Uhr nach Ankunft des Bahnzuges.
Ankunft in Putbus Nachmittags 6 Uhr.

Adolph Ahrens & Co., See-Strasse Nr. 2, empfehlen ihre Lager von Direct importirten Havanna Cigarren.

Im Gewandhaus erste Etage. Anatomisches Museum

Heute Freitag den 21. August, von 11 Uhr Vormittags bis Abends Vorlesung Vorgeigung für Damen. Entrée 5 Ngr.

Table with columns: Zeit, Wetter, Temperatur, Wind, etc. for meteorological observations.

Krüger's Schwim- u. Bade-Anstalt. Wasserwärme 16° R.

Albert Lebens-Versicherungs- und Garantie-Gesellschaft in London.

7. Waterloo Place, Pall Mall. Grund-Capital £ 500,000 = 3,333,000. Garantie-Capital 351,000 = 2,240,000.

Ende 1861 versichert 22,881 Personen mit £ 7,250,000 = 48,333,000. 1861 neu versichert 2893 Personen mit 6,812,346.

1861 von dem „Albert“ ausgezahlt für 402 Policen £ 174,214 = 1,161,400.

Die seit 25 Jahren bestehende Gesellschaft „Albert“ versichert auf constant Weise und zu billigen Prämien das Leben: einzelner oder mehrerer Personen zahlbar nach dem Tode oder einer gewissen Reihe von Jahren und grösstent Theils Renten und Ausstattungs-Versicherungen (zahlbar bei Fereichung des 14, 18 oder 21 Lebensjahres); die Policen lauten je nach Wunsch des Versicherten in Engl. Courant oder Engl. Währung.

Zu den specielleu Vorzügen der Lebens-Versicherungs- und Garantie-Gesellschaft „Albert“ gehören:

- 1) ihre bedeutenden Fonds,
2) dass der ganze Gewinn an die mit Gewinn-Anteil Versicherten verteilt wird,
3) dass die Gesellschaft die Policen zurückkauft, wenn Jemand außer Stande oder nicht Willens sein sollte, die Prämien weiter zu zahlen, falls die Prämien nur 3 Jahre darauf bezahlt werden sind,
4) dass die Gesellschaft ihre Policen beliebig, sobald dieselben 5 Jahr in Kraft gewesen sind,
5) dass die Policen zu Gunsten dritter Personen (Erbschaft) unter allen Umständen, auch bei Selbstmord, in Kraft bleiben, während bei anderen Versicherungen für solchen Todesfall der volle Betrag der Police gezahlt wird,
6) dass die Gesellschaft auf die ersten 5 Jahre sich mit Anzahlung der halben Prämie begnügt und die zweite Hälfte creditirt. —

Die Lebens-Versicherungs- und Garantie-Gesellschaft „Albert“ ist durch constant Abwickelung ihrer Verbindlichkeiten bekannt und als Beweis des guten Rufes den sie genießt, darf es wohl angezehen werden, dass außer anderen, hohen Personen auch der Kron-Prinz von Wales sein Leben bei der Gesellschaft „Albert“ versichert hat.

Der unterzeichnete General-Bevollmächtigte hält sich zu Versicherungen bestens empfohlen und ist zu jeder Auskunft gern bereit.

„Albert“, Lebens-Versicherungs- und Garantie-Gesellschaft zu London.

Der General-Bevollmächtigte für Sachsen.

E. d. Jul. Haackel.

Leipzig. Gaisstrasse Nr. 24. 1. Etage.

LOUIS HERRMANN, gegenüber dem Victoria-Hotel, deutsche, franz. u. englische Galanterie- u. Kurzwaaren-Handlung.

Briefe, welche dem Herrn Apotheker R. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstrasse 19, über die Verfassung seines „K. F. Daubitz'schen Kräuter-Ricquarts“ zugegangen sind.

Brief aus Wien, den 14. Juni 1863.
Ehrwürdiger Herr Daubitz!
Ich habe die mir übersandte Flasche Kräuter-Ricquart verschluckt und kann Ihnen mit grosser Freude und Behagen mittheilen, dass derselbe auf mich einen so höchst traurigen Eindruck, namentlich auf meine inneren Organe sehr heilsam und wohltuend wirkt. Die Krankeits-Symptome haben einen ganz andern Charakter angenommen. Ich habe gelindes und regelmässiges Stuhlgang bekommen, und auch die primären Beschwerden, die mir zuletzt Erbrechen verursachten, viel gelinder geworden. Die vielbeliebte Jungs wird immer reiner, der saure, bittere, schleimige Geschmack läßt nach, ich bekomme Appetit und kann seit einigen Tagen schon Brod essen, was ich früher 3-4 Wochen lang gar nicht essen konnte. Der Kopf geht ihm wie ein Schwere, auch der Druck beim Gehen auf den Kopf hat nachgelassen, so daß ich heute nach fortgesetztem Gebrauch bald ganz wieder hergestellt zu sein.

Neueste Börsen-Notizen. Leipzig, Donnerstag, 20. Aug. Staatspapier v. 1855 3% 91 3/4.

Photogr. Atelier von H. Bucker. Praegerstrasse Nr. 5. Lager importirter Cigarren im Preise von 35 bis 110 Taler Gold.

Photogr. Atelier von C. Hahn, Waisenhausstr. 34.

Tageskalender. Freitag, den 21. August. Hoftheater.

Der Treibenwagen. Oper in 4 Acten. Nach dem italienischen des E. Cammarano, von Franz. Vecch.

Die Zehn-Tage. Oper in 4 Acten. Nach dem italienischen des G. Cammarano, von Franz. Vecch.

Die Zehn-Tage. Oper in 4 Acten. Nach dem italienischen des G. Cammarano, von Franz. Vecch.

Die Zehn-Tage. Oper in 4 Acten. Nach dem italienischen des G. Cammarano, von Franz. Vecch.

Die Zehn-Tage. Oper in 4 Acten. Nach dem italienischen des G. Cammarano, von Franz. Vecch.

Die Zehn-Tage. Oper in 4 Acten. Nach dem italienischen des G. Cammarano, von Franz. Vecch.

Die Zehn-Tage. Oper in 4 Acten. Nach dem italienischen des G. Cammarano, von Franz. Vecch.

Die Zehn-Tage. Oper in 4 Acten. Nach dem italienischen des G. Cammarano, von Franz. Vecch.

Die Zehn-Tage. Oper in 4 Acten. Nach dem italienischen des G. Cammarano, von Franz. Vecch.

Die Zehn-Tage. Oper in 4 Acten. Nach dem italienischen des G. Cammarano, von Franz. Vecch.

Die Zehn-Tage. Oper in 4 Acten. Nach dem italienischen des G. Cammarano, von Franz. Vecch.

Die Zehn-Tage. Oper in 4 Acten. Nach dem italienischen des G. Cammarano, von Franz. Vecch.

Die Zehn-Tage. Oper in 4 Acten. Nach dem italienischen des G. Cammarano, von Franz. Vecch.

Die Zehn-Tage. Oper in 4 Acten. Nach dem italienischen des G. Cammarano, von Franz. Vecch.

Die Zehn-Tage. Oper in 4 Acten. Nach dem italienischen des G. Cammarano, von Franz. Vecch.

Die Zehn-Tage. Oper in 4 Acten. Nach dem italienischen des G. Cammarano, von Franz. Vecch.

Die Zehn-Tage. Oper in 4 Acten. Nach dem italienischen des G. Cammarano, von Franz. Vecch.

Briefe, welche dem Herrn Apotheker R. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstrasse 19, über die Verfassung seines „K. F. Daubitz'schen Kräuter-Ricquarts“ zugegangen sind.

Brief aus Wien, den 14. Juni 1863.
Ehrwürdiger Herr Daubitz!
Ich habe die mir übersandte Flasche Kräuter-Ricquart verschluckt und kann Ihnen mit grosser Freude und Behagen mittheilen, dass derselbe auf mich einen so höchst traurigen Eindruck, namentlich auf meine inneren Organe sehr heilsam und wohltuend wirkt. Die Krankeits-Symptome haben einen ganz andern Charakter angenommen. Ich habe gelindes und regelmässiges Stuhlgang bekommen, und auch die primären Beschwerden, die mir zuletzt Erbrechen verursachten, viel gelinder geworden. Die vielbeliebte Jungs wird immer reiner, der saure, bittere, schleimige Geschmack läßt nach, ich bekomme Appetit und kann seit einigen Tagen schon Brod essen, was ich früher 3-4 Wochen lang gar nicht essen konnte. Der Kopf geht ihm wie ein Schwere, auch der Druck beim Gehen auf den Kopf hat nachgelassen, so daß ich heute nach fortgesetztem Gebrauch bald ganz wieder hergestellt zu sein.

Neueste Börsen-Notizen. Leipzig, Donnerstag, 20. Aug. Staatspapier v. 1855 3% 91 3/4.

Photogr. Atelier von H. Bucker. Praegerstrasse Nr. 5. Lager importirter Cigarren im Preise von 35 bis 110 Taler Gold.

Photogr. Atelier von C. Hahn, Waisenhausstr. 34.

Tageskalender. Freitag, den 21. August. Hoftheater.

Der Treibenwagen. Oper in 4 Acten. Nach dem italienischen des E. Cammarano, von Franz. Vecch.

Die Zehn-Tage. Oper in 4 Acten. Nach dem italienischen des G. Cammarano, von Franz. Vecch.

Die Zehn-Tage. Oper in 4 Acten. Nach dem italienischen des G. Cammarano, von Franz. Vecch.

Die Zehn-Tage. Oper in 4 Acten. Nach dem italienischen des G. Cammarano, von Franz. Vecch.

Die Zehn-Tage. Oper in 4 Acten. Nach dem italienischen des G. Cammarano, von Franz. Vecch.

Die Zehn-Tage. Oper in 4 Acten. Nach dem italienischen des G. Cammarano, von Franz. Vecch.

Die Zehn-Tage. Oper in 4 Acten. Nach dem italienischen des G. Cammarano, von Franz. Vecch.

Die Zehn-Tage. Oper in 4 Acten. Nach dem italienischen des G. Cammarano, von Franz. Vecch.

Die Zehn-Tage. Oper in 4 Acten. Nach dem italienischen des G. Cammarano, von Franz. Vecch.

Die Zehn-Tage. Oper in 4 Acten. Nach dem italienischen des G. Cammarano, von Franz. Vecch.

Die Zehn-Tage. Oper in 4 Acten. Nach dem italienischen des G. Cammarano, von Franz. Vecch.

Die Zehn-Tage. Oper in 4 Acten. Nach dem italienischen des G. Cammarano, von Franz. Vecch.

Die Zehn-Tage. Oper in 4 Acten. Nach dem italienischen des G. Cammarano, von Franz. Vecch.

Die Zehn-Tage. Oper in 4 Acten. Nach dem italienischen des G. Cammarano, von Franz. Vecch.

Die Zehn-Tage. Oper in 4 Acten. Nach dem italienischen des G. Cammarano, von Franz. Vecch.

Die Zehn-Tage. Oper in 4 Acten. Nach dem italienischen des G. Cammarano, von Franz. Vecch.

Die Zehn-Tage. Oper in 4 Acten. Nach dem italienischen des G. Cammarano, von Franz. Vecch.